Nr. 2457. **Mittwoch, 8. Juni. (Morgen-Ausgabe.)** **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Freih. v. Maercken zu Geerath in Düsseldorf und dem Landrath des Kreises Dramburg, Geh. Reg.-Rath v. Knebel, den K. Kronenorden 2. Kl., dem Kammerherrn bei der Erbprinzessin von Hohenzollern, K. H., v. Brauchitsch, den K. Kronen-Orden 3. Kl., dem Ober-Inspector Ritter zu Glinicke den K. Kronenorden 4. Kl., sowie dem Kanzlei-Secretair Quittmann zu Hagen, dem Exekutor Gebauer zu Glogau, dem Polizeidiener Kerckmann zu Marienbaum, dem pensionirten Chaussee-Aufseher Jahnke zu Cörlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den bisherigen Ober-Reg.-Rath Willenbücher zum Vice-Präs. der Regierung zu Stettin zu ernennen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Juni, 6¼ Uhr Abends.

Newyork, 28. Mai. Der conföderistische General Lee hat Position in Sextons Junction genommen, sein rechter Flügel steht bei Little Swamp, sein linker bei Little Rever. Es geht das Gerücht, daß der unionistische General Butler eine Niederlage erlitten habe und der Oberbefehlshaber Grant nach der Halbinsel vorrücke. General Banks ist in Orleans angekommen. Die Föderirten räumen Texas. Man versichert, General Johnstone werde die Armee Lees verstärken.

Deutschland.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der evangelische Ober-Kirchenrath hat die Vorsitzenden der Consistorien und die General-Superintendenten aus allen Provinzen zu einer Conferenz einberufen, um mit ihnen die Mittel zur weiteren Förderung der in der evangelischen Landeskirche beabsichtigten Synodaleinrichtungen zu berathen. Wie wir hören, ist es die Absicht, mit der Zusammenberufung von Kreis-Synoden nunmehr auch in den Provinzen Brandenburg, Schlesien und Sachsen unverzüglich vorzugehen und in den einzelnen Diözesen Kreis-Synodalkassen zu errichten, um daraus die unerläßlichen Kosten der Kreis-Synoden und demnächst der Provinzial-Synoden zu bestreiten."

* Der „Staatsanzeiger" enthält die Bekanntmachung der resp. Ministerien, betreffend die Allerh. Genehmigung der unter der Firma „Preußische Hypotheken-Actienbank" mit dem Sitze zu Berlin errichteten Actiengesellschaft; ferner das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenbriefe dieser Bank.

— Gegen verschiedene Gerichtsassessoren, welche ohne die nachgesuchte höhere Genehmigung bei Rechtsanwalten gegen Bezahlung gearbeitet haben, ist, nach der „K. Z.", jetzt die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden.

— Der Rechtsanwalt und Notar Wilke zu Egeln ist in gleicher Eigenschaft an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg versetzt, der Gerichts-Assessor Reinecke in Groß-Salze zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Calbe a. S. und der Gerichts-Assessor Richter zu Berlin zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Seehausen ernannt worden.

Görlitz, 4. Juni. (Bresl. Ztg.) Heute Nachmittag stand ein schweres Gewitter über unserer Stadt, und entlud sich in raschfolgenden Schlägen. Ein Blitz schlug in den Reichenbacher Thurm ein, betäubte die Thurmwärterin, fuhr dann am Klingelzuge hinab und tödtete ein junges Mädchen aus Diehsa, das sich mit seinen Begleiterinnen in die Halle unter dem Thurme geflüchtet hatte. Die Begleiterinnen wurden betäubt nach dem Krankenhause geschafft, wo auch der bereits erfolgte Tod der Getroffenen constatirt wurde. Obwohl der Tod durch Erschütterung des Rückenmarks sofort erfolgt war — der Blitz war vom Hinterkopf an der Wirbelsäule hinuntergefahren — fanden sich an der Leiche doch große Brandblasen. Bemerkenswerth ist, daß sich auf dem Thurme ein Blitzableiter befindet. — Wenige Minuten darauf schlug ein Blitz in einem Hause an der Prager-Straße ein und richtete in demselben und zwei Nachbarhäusern mehrfache Verwüstungen an. Ziemlich um dieselbe Zeit hat der Blitz in Biesnitz an der Landskrone ein Bauergut in Flammen gesetzt und in Pfaffendorf soll auch ein Gehöft in Flammen stehen. Das Gewitter war von einem wolkenbruchartigen Regen gefolgt.

— In Posen wurde am 2. und 3. d. M. ein sehr charakteristischer Prozeß gegen polnische Gymnasiasten verhandelt. Die „Ostd. Ztg." berichtet darüber: „Unter den Mitgliedern der beiden obersten Klassen der katholischen Gymnasiasten zu Posen, Trzemeszno und Ostrowo, so wie des Gymnasiums zu Lissa bestand seit dem 19. Februar 1861 bis in die erste Hälfte des November 1862 ein Verein unter dem Namen „Towarzystwo narodowe." Derselbe bestand aus vier Abtheilungen. Jede Abtheilung hatte ihren eigenen Vorsitzenden, Schriftführer, Cassirer und Bibliothekar, für den ganzen Verein bestanden gemeinschaftliche Statuten, deren Aenderung der einzelnen Abtheilung nicht erlaubt war. Die einzelnen vier Abtheilungen waren einem Comité der ganzen Verbindung untergeordnet. Das Comité hatte die Verbindung unter den einzelnen Abtheilungen zu unterhalten und besorgte außerdem alle die Gesammtverbindung betreffenden Angelegenheiten. Dasselbe fungirte vom 18. August 1861 bis 2. März 1862 in Posen, von da bis zum 30. August 1862 in Ostrowo und von da bis zur Auflösung der Verbindung in Trzemeszno und bestand jedesmal aus Mitgliedern der am Orte seines Sitzes bestehenden Abtheilung der Verbindung. Durch das Comité wurde von Zeit zu Zeit ein aus zwölf Bevollmächtigten bestehender Ausschuß zusammen berufen. Dergleichen Ausschüsse waren wiederholt in Posen versammelt, und ihnen allein stand das Recht zu, die Statuten zu ändern und Beschlüsse mit verbindender Kraft für alle vier Abtheilungen zu fassen. Die Aufnahme in den Verein erfolgte auf Vorschlag eines Mitgliedes nach absoluter Stimmenmehrheit, und erhielt jedes neu aufgenommene Mitglied einen slavischen Bundesnamen, mit dem es in allen mündlichen und schriftlichen Verhandlungen der Verbindung allein genannt wurde. Der Verein war der Anklage zufolge in seinen endlichen Zwecken auf die Befreiung Polens gerichtet und als Mittel zu diesem Zweck galt die wissenschaftliche Beschäftigung der Mitglieder mit der polnischen Geschichte, Geographie und Literatur, um dieselben auf diesem wissenschaftlich-nationalen Wege zu würdigen Befreiern ihres Vaterlandes auszubilden. Dasein, Verfassung und Zweck der Verbindung sollten angeblich vor der Staatsregierung geheim gehalten werden. Wie die Angeklagten behaupten, sollte die Verbindung nur vor dem Lehrercollegium geheim gehalten werden. Die Erfüllung dieser Pflicht der Geheimhaltung, so wie das Versprechen, alle Kräfte zur Befreiung des unterdrückten Vaterlandes aufzubieten, sind, wie die Anklage behauptet, von jedem Mitgliede eidlich zugesichert, und zwar erfolgte angeblich die Eidesleistung in Gegenwart der Mitglieder der betreffenden Abtheilung unter Aufhebung zweier Finger mit der Schlußformel: „Ich schwöre beim Vaterlande." Die Angeklagten wollen sich nur durch Handschlag und Ehrenwort zur Geheimhaltung verpflichtet, übrigens nur rein wissenschaftliche Zwecke verfolgt haben. — Im November 1862 erfolgte die Entdeckung und bereits im Januar 1863 die gerichtliche Verhandlung gegen 58 Angeklagte. Gegen 17 Andere, die theilweise inzwischen zur Hochschule übergegangen, erfolgte jetzt der Urtheilsspruch; er lautete folgendermaßen: Die beiden Leiter wurden zu einem Monat, sämmtliche Uebrigen zu je Einem Tage Gefängniß verurtheilt.

— Aus Flensburg ist ein Bericht über die zur Unterstützung der Kriegsbeschädigten im Sundewitt getroffenen Vorkehrungen gekommen. Soviel sich ermitteln ließ, sind aus der Herzog Friedrichs-Stiftung 23,000 Rℓ und durch die verschiedenen Comités in Flensburg, Altona, Hamburg ꝛc. 45,390 ℳ Cour., im Ganzen also ungefähr 100,000 ℳ bereits verwendet worden. Ein großer Theil kam aus den Mitteln, welche der Frankfurter Centralausschuß dem Hamburger Verein überwiesen hat. Außerdem sind viele Naturalien geliefert worden, namentlich 1 Million Pfund Stroh von der holsteinischen Commission in Kiel. Aus den verschiedensten Orten Deutschlands kamen Leinenzeug, Kleidungsstücke und Kinderzeug. Die Schanzen haben viel Holz geliefert. So ist man von allen Seiten bestrebt gewesen, das traurige Loos der Sundewitter Bevölkerung nach Kräften zu lindern.

Von der Eider, 4. Juni. (Nat.-Ztg.) Wenn es auch nicht der Mühe werth ist, sich ernstlich mit dem Palmerston-Monrad'schen Project einer Theilungslinie Husum-Schleswig zu beschäftigen, so verdienen die daran geknüpften Angaben doch eine kurze Berichtigung. Südlich dieser Linie wohnen nicht 170,000, sondern nur etwa 30,000, nördlich etwa 150,000 deutschgesinnte und deutschsprechende Schleswiger. Wenn wir Schleswig-Holsteiner auch an der Gesinnung der großen Mehrzahl unserer Brüder im oberen Nord-Schleswig trotz ihrer dänischen Sprache nicht zweifeln, so sind wir doch damit einverstanden, daß man sie frage. Will man sie aber ohne oder gegen ihren Willen von uns trennen, so werden wir, was an uns liegt, thun, damit das selbstständige deutsche Schleswig-Holstein keinen seiner Bürger verliere.

Rußland und Polen.

Warschau. Der Warschauer Ober-Polizeimeister hat durch einen besonderen Erlaß die ihm untergebenen Beamten zu größerer Höflichkeit gegen das Publikum vermahnt, „da Unhöflichkeit und schlechtes Benehmen nirgends weniger als bei der Polizei geduldet werden darf."

Danzig, den 8. Juni.

* Das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Dienstag", im Februar in Kopenhagen aufgebracht und im März vom Prisen-Gericht condemnirt, ist nunmehr, nachdem Seitens des Rheders gegen das Urtheil appellirt wurde, vom Appellations-Gericht aufs Neue condemnirt und für gute Prise erklärt worden.

♂ Pr. Stargardt, 6. Juni. Gestern Nachmittag fand die festliche Einweihung des Sommerturnplatzes des hiesigen Turnvereins in der Nähe des Schießhauses statt. Turner und der Gesangverein zogen zu diesem Zwecke gemeinschaftlich hinaus. Ein dem Tage angepaßtes Lied eröffnete die Feierlichkeit, dem die Festrede des ersten Vorstehers des Turnvereins, Herrn Fritsch, in herzlicher kräftiger Weise folgte und mit einem Hoch auf die Turnerei und das Vaterland schloß. Es folgte dieser ein Schauturnen auf dem mit Fahnen und Laub festlich geschmückten Platze, bestehend in Freiübungen und Uebungen am Barren, Reck ꝛc. Der junge Verein zeigte sich in seinen Leistungen vorzüglich und fand bei der zahlreichen Zuschauerschaft, welche trotz eines starken Regens, der Nachmittags das ganze Fest zu stören drohte, aber bald nachließ, einen rauschenden Beifall. Mit einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Ewe schloß das Schauturnen und vereinigten sich die Theilnehmer dann im Schützenhause zu einem fröhlichen Commers. Um 9 Uhr zogen die vereinten Turner und Sänger nach dem Vereinslocale und waren dort noch längere Zeit beisammen.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 4. Juni: Nautilus, Gätjens; — von Amsterdam, 2. Juni: Amstel (SD.), Welman; — 3. Juni: Vesta (SD.), Zeylstra; — Sieka, Venema; — von Helvoet, 3. Juni: Marie (SD.), —; — von Harlingen, 3. Juni: Jonge Pieter, Colle; — von Vlie, 3. Juni: Jonge Lieffert, Bakker; — von Antwerpen, 2. Juni: Diverdina Alida Pot, Meyering; — von Hull, 2. Juni: Uranus, Bakker; — von Liverpool, 2. Juni: Margaret, Watson; — von Swinemünde, 5. Juni: Nestor, Zielke; — von Gravesend, 3. Juni: Ida (SD.), Domcke.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 3. Juni: Jonge Andries, Steffens.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 3. Juni: Egberdina Anna, Schuring.

Angekommen von Danzig: In Drontheim, 20. Mai: Jantina, Boß; — in Berwick, 31. Mai: Hewson, Fair.

Prozeß Pommerais.

Paris, 4. Juni. Heute kam diese Affaire, die ganz Paris während beinahe vierzehn Tagen in Aufregung erhielt, vor den Cassationshof. Der sonst so leere Saal des höchsten französischen Gerichtshofes war deßhalb heute auch mit einem zahlreichen Publikum angefüllt, und obgleich vor demselben weder der Angeklagte, oder vielmehr der Verurtheilte erscheint, noch Zeugenverhör oder die ganze Sache überhaupt einer näheren Prüfung unterworfen wird, so hörte man doch der Debatte mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Herr Rozérian legte dem Gerichtshofe fünf Cassationsgründe vor. Herr Dupin, General-Procurator des Cassationshofes, bekämpfte dieselben alle als ungenügend und trug auf die Verwerfung des Cassationsgesuches an. Merkwürdig war der Angriff desselben gegen die Lebensversicherungs-Gesellschaften. Er protestirt gegen das Bestehen dieser Gesellschaften, die das Gesetz nicht autorisire und nicht autorisiren dürfe, da sie eine sociale Gefahr seien. Ein solcher Contract ist dem Herrn Dupin zufolge seiner Natur halber gehässig. (Mit demselben Recht, wie Dupin gegen die Lebensversicherungs-Gesellschaften eifert, könnte er auch gegen das Erbgesetz losziehen. Es ist auch damit schon oft und viel Mißbrauch getrieben worden und vor noch nicht acht Tagen ist in Versailles ein Mann Namens Henne hingerichtet worden, der den Mann, welcher ihn zum Erben eingesetzt, aus der Welt geschafft hatte.) Nach Dupin's Rede zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück. Nach einer ¾stündigen Berathung kehrte derselbe in den Saal zurück und gab Kenntniß seines weitläufig motivirten Urtheils, durch welches er das Cassationsgesuch verwirft. Es bleibt La Pommerais jetzt nur noch der Weg der Gnade übrig. Wird sein Gnadengesuch verworfen, so wird er in den ersten Tagen der nächsten Woche hingerichtet werden. La Pommerais befindet sich natürlich noch immer und bleibt auch bis zu seiner Hinrichtung in dem Gefängniß La Roquette. Er bewohnt eines der drei für die zum Tode verurtheilten Verbrecher bestimmten Zimmer. Das seine ist vier Metres breit, vier lang und fünf Metres hoch. Sein Licht erhält es durch ein großes Fenster, das die Aussicht auf die Wiese des Krankenhauses des Gefängnisses hat. La Pommerais trägt natürlich die Zwangsjacke, die jedoch seine Bewegungen nur theilweise hemmt. Er kann allein essen, doch erhält er kein Messer; seine Speisen werden ihm, in kleine Stücke zerschnitten, vorgesetzt. Seine Nahrung ist besser, als die der übrigen Gefangenen. Diese erhalten Morgens um 7 Uhr eine Ration Brod, um 8 Uhr Suppe und um 3 Uhr Gemüse, wozu des Donnerstags und des Sonntags Fleisch hinzugefügt wird. Die zum Tode Verurtheilten erhalten doppelte Ration. La Pommerais wird von einem Beamten des Gefängnisses und einem Soldaten überwacht; er kann nur mit ihnen sprechen, um einen Dienst von ihnen zu verlangen. Der Almosenier des Gefängnisses, Abbé Croze, besucht ihn jeden Tag während einer Stunde, der Arzt des La Roquette besucht ihn ebenfalls häufig. La Pommerais ist fortwährend sehr ruhig; er bringt den größten Theil seiner Zeit mit dem Lesen von Zeitschriften zu. Der Spruch des Cassationshofes wurde ihm noch heute verkündet.

Vermischtes.

— Die „Illustrirte Zeitung" (Leipzig, bei J. J. Weber) hat sich schöne Lorbern bei Veranschaulichung und Verherrlichung der Kriegsereignisse jenseit der Elbe erworben. Ihre Zeichner Beck, Burger, Braun, Geisler, Kaiser, Roux, Scherenberg und Schmidt haben meistens tüchtige, mitunter vorzügliche und einige meisterhafte Arbeiten geliefert und sie jedenfalls gut ergänzt. Die am 1. Juni ausgegebene Separat-Nummer bringt die Erstürmung der Düppeler Schanzen, ein Blatt, das in Schrift und Bild die schönsten Momente des denkwürdigen Tages vorführt. Zugleich kündigt der Verleger Gedenkblätter an den deutsch-dänischen Krieg mit 150 Illustrationen unter dem Haupttitel: „Illustrirte Kriegsberichte aus Schleswig-Holstein" von den oben genannten Zeichnern der „Illustrirten Zeitung" an.

— Verbesserte Milchgefäße und Vorrichtung zum Abrahmen der Milch; von F. Girard in Paris. Auf einer hohen Bank sind sehr breite, aber nur eine Hand hohe Gefäße zur Aufnahme der frischgemolkenen Milch aufgestellt. Sie haben knapp über dem Boden ein Ausflußröhrchen, das von außen durch einen Stöpsel geschlossen werden kann. Vor diesen Röhrchen ist eine etwas gegen das Ende der Bank geneigte Rinne angebracht und an deren Ende ein Milchgefäß aufgestellt. In die flachen Gefäße wird nun die frischgemolkene Milch gegossen und ruhig bei mäßiger Temperatur, am besten 12 Grad Réaumur, stehen gelassen, damit sie „aufwerfe", d. h. die Butterkügelchen in der Milch emporsteigen und sich als Rahm über den andern Theil der Milch lagern. Anstatt nun, wenn die Milch aufgeworfen hat, den Rahm abzuschöpfen, öffnet die Arbeiterin das Ausflußröhrchen, durch welches die unter dem Rahme stehende Milch abfließt und durch die Rinne in dem Milchgefäß aufgefangen wird. Das Abrahmen geschieht auf diese Weise bequemer und vollständiger.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Abend 6¾ Uhr wurde meine liebe Frau Ottilie, geborene Gamm, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 7. Juni 1864.

J. J. Berger.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 6. Juni 1864 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Joseph Jacobi ebendaselbst unter der Firma:

J. Jacobi

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 599 eingetragen. [2976]

Danzig, den 6. Juni 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff.

Proclama.

Das von der hiesigen Sparkasse ausgefertigte Sparkassenbuch No. 67,093 über 40 Rthlr., ist angeblich der unverehelichten Philippine Berger aus Langefuhr bei Danzig, im Mai 1863 in Danzig verloren gegangen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß ein Jeder, der am obigen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem auf

den 12. Juli cr.,

Vormittags 11¾ Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Busenitz** (Verhandlungs-Zimmer No 14) anberaumten Termine melden und sein Recht näher nachweisen möge, widrigenfalls das gedachte Sparkassenbuch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Danzig, den 27. Mai 1864. [2983]

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht,

1. Abtheilung

Wohlfeilste Prachtausgabe von

Haydns 83 Quartette.

Eleg. Stimmen-Ausgabe.

Circa 40 Lieferungen à 7 ½ Sgr.

Verlag von **A. H. Payne,**

Leipzig, Dresden, Wien und Berlin.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. [2026]

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen wünsche ich mein Gut Spitzhut zu verkaufen. Dasselbe hat 600 Morgen in hoher Cultur stehenden Acker und eine Haffwiese, die 16–18 vierspännige Fuder Heu liefert, eine Brennerei auf 900 Quart, über 2000 Rthlr. baare Gefälle in Grundrenten und Zeitpachten, gutes Wohnhaus, schönen Garten, Wirthschaftsgebäude (auf dem Hauptgute roth gedeckt). **Selbstkäufern** werden die näheren Bedingungen auf frankirte Briefe von Unterzeichnetem ertheilt. Bemerkt wird noch, daß das Gut unmittelbar an der Stadt Memel liegt und daß der Bahnhof für die projectirte Eisenbahn ca. 600 Schritte vom Gute erbaut werden soll.

Spitzhut bei Memel, im Juni 1864.

[2911] **Sperling.**

Beachtenswerth für Brennereibesitzer.

L. Wilhelm,

Kupferwaarenfabrikant in Elbing,

empfiehlt seine neu construirten Brenn-Apparate, welche bei entsprechender Größe pro Stunde 1000 Quart Maische abtreiben und Spiritus von 88 bis 90 % Tralles liefern.

Zeugnisse:

Herr L. Wilhelm in Elbing hat in meiner Brennerei einen neu construirten Apparat aufgestellt, welcher bei 1500 Quart Füllung 9000 Quart Maische in 8 bis 9 Stunden rein abtreibt und Spiritus von 88 % Tralles liefert. Der Apparat verdient meiner Ansicht nach mit Recht empfohlen zu werden.

Nartau bei Dirschau, 1. Januar 1864.

Nach Aufstellung eines Apparates von Herrn L. Wilhelm in Elbing, ist es bei mir möglich geworden, bei einer Füllung von 1000 Quart 9000 Quart Maische in 10 Stunden bequem abzutreiben und dabei Spiritus von 87–88 % Tralles zu erzielen.

Kl. Waczmierss, den 2. April 1864.

[2871] **T. von Kries.**

In der Saviater Forst stehen 1000 Klafter Kiefern-Kloben- und 500 Klafter Rund- und Knüppelholz zum Verkauf. Kaufliebhaber haben sich an den Förster Herrn **Regler**, Abbau Grünhoff bei Dambée in Pommern zu wenden.

[2858] **E. Segler.**

Trabuccos-, Trabucillos-Cigarren, à 25 u. 30 Rthlr. pr. Mille, (25 Stck. für 20 und 25 Sgr.), in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

[2973] **Alex. Borchardt.**

Auf dem Dominium Tempcz bei Ankerholz stehen 100 bis 150 vollzählige starke Hammel z. Verkauf.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 6. Juli c. beginnenden 1. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri

in Stettin.

Vorzüglich schöne Matjes-Heringe empfehlen [2986]

E. Marschalk & Co., Heiligegeistgasse 92.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. **Taube,** am **11. Juni.** — **Teutonia,** Capt. **Haack,** am **23. Juli.**
Germania, " **Ehlers,** am **25. Juni.** — **Saxonia,** " **Trautmann,** am **6. Aug.**
Borussia, " **Meyer,** am **9. Juli.** — **Bavaria,** " **Taube,** am **20. August.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am **15. Juni** pr. Packetschiff **„Elbe,"** Capt. **Bardua.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich** allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten,** Wm Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [1988]

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Nach ungeheuren Aergernissen, die der Landmann oft in der Wirthschaft zu dulden hat, wurde ich plötzlich krank und zeigte sich an meinem Körper, besonders in der Leber- und Magengegend, ein großer Schmerz.

In Folge dessen wurde ich ans Bett gefesselt, hatte gar keinen Appetit, die Verdauung stockte, die Füße wurden mir ganz kalt und es überlief meinen Körper eine furchtbare Angst, so daß ich zu den Meinigen äußerte: „der Tod werde wohl nicht lange auf mich warten müssen."

Auf Anrathen meines Freundes und Nachbars, der schon mehrere Flaschen Ihres Kräuter-Liqueurs getrunken und dem derselbe sehr gute Dienste geleistet hatte, ließ ich mir ein Fläschchen Ihres vortrefflichen Kräuter-Liqueurs aus der Niederlage des Herrn Conditor Hoffmann in Wehlau kommen und empfand gleich nach Verbrauch der ersten Flasche die besten Wirkungen. Nach Gebrauch einer zweiten Flasche bin ich vollkommen genesen und stehe meiner Wirthschaft wieder vor.

Dies bescheinige Herrn R. F. Daubitz der Wahrheit gemäß.

Motzkus, Landwirth.

Godegline per Wehlau, den 22. Januar 1864.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen **Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten Firma: R. F. Daubitz.** Berlin 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpetschaft (R. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das **Etiquet** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**

3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft im Abdruck** zeigt.

Der echte **R. F.** Daubitz'sche **Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct oder in den unten aufgeführten **Niederlagen,** sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder,** welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen.

Autorisirte Niederlagen bei:

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,

Ad. Mielke in Praust, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser,
Hildebrandt in Zuckau, **J. W. Frost** in Mewe,
E. Rohrbeck in Gr. Garz bei Pelplin, **Louis Neuenborn** in Kalisch bei Berent.

Preise des Lotterie-Antheil-Comtoirs

von Max Dannemann, Hundegasse 126,

¼	⅛	1/16	1/32	1/64	1/128	
3 Rthlr. 20 Sgr.	1 Rthlr. 28½ Sgr.	1 Rthlr.	15 Sgr.	7½ Sgr.	3 Sgr. 9 Pf.	[2888]

Einem hohen Adel u. hochgeehrten Publikum Dirschaus und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich nur bis Sonntag Abend hier aufhalten werde.

Hühneraugen, kranke Ballen, eingewachsene Nägel, Warzen, Schwielen 2c. heile ich nach einer mir eigenen Methode in wenigen Minuten, **ohne des sonst üblichen Schneidens, radical, blut- und schmerzlos.**

Besonders empfehle ich zur geneigten Beachtung:

Heilsalbe, die veraltete Geschwüre und die gefährlichsten Wunden in einer sehr kurzen Zeit heilt. Diese Salbe gebe ich unentgeltlich. Emballage wird berechnet.

Frostsalbe, hemmt bei bequemer Anwendung sofort das lästige Jucken der sogenannten Winterbeulen, heilt jedes Frostübel aufs Schnellste und radical.

Kreosotin I. Ballen-Cerat zur vollständigen u. unfehlbaren Heilung kranker Ballen, namentlich wenn solche mit Knochenanschwellung und chronischer Knochenentzündung complicirt sind.

Kreosotin II. Hühneraugen-Cerat, stillt mit sicherem Erfolg den heftigsten Hühneraugenschmerz, schmilzt Hornbildungen derselben ohne die unteren Fleischtheile verletzend anzugreifen. Nebst genauen Gebrauchsanweisungen gegen Postvorschuß sind obige Präparate versendbar. Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden Tags zuvor entgegen genommen. Sprechstunden von 9 — 1 und 2 — 7 Uhr. Sonntags von 9 — 1 und 2 — 5 Uhr.

Ludwig Oelsners Wwe., Fußärztin.

Wohnung in Dirschau im Hotel zum Kronprinz von Preußen.

Attest.

Frau Oelsner aus Breslau, welche mir tiefsitzende Hühneraugen und sehr starke und eingewachsene Nägel mit größter Vorsicht schmerzlos und sehr sorgsam und geschickt entfernt hat, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank und empfehle sie einem Jeden.

Elbing. **Dr. Dechend.**

Die erste Sendung diesjähriger Matjes-Heringe; vorzüglicher Qualität, in 1/1 Tonnen empfingen

Petschow & Co.

[2978] **Hundegasse No. 38.**

Diesjährige Matjes-Heringe

bester Qualität empfiehlt

[2977] **Rud. Evers,** Fischmarkt 13.

Heiligegeistgasse 93 ist die Hangestube nebst Kabinet etc. elegant möblirt sogleich zu vermiethen. [2842]



Ein Commis, der eine gute Hand schreibt, gegenwärtig in Condition steht, sucht zum 1. Juli c. in einem Material-, Getreide-, Destillations- oder Brennerei-Geschäft ein Engagement. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 2949 einzureichen.

Eine Bayerische Bierbrauerei wird zu Michaeli d. J. zu pachten gesucht. Adressen mit Angaben des Umsatzes werden an die Expedition dieser Zeitung sub 2859 einzusenden erbeten.

Die Homöopathische Central-Apotheke von Günther, Berlin, Jerusalemerstr. 16, hält stets vorräthig:

Hausapotheken für Menschen von 6–100 Mittel im Preise von 1 — 10 Rthlr. in Tropfen und Kügelchen.

Homöopathische Apotheken für Thiere zu 30, 60 und 120 Mittel von 4½ — 15 Rthlr., so wie sämmtliche gebräuchliche homöopathische Arzneien. [2785]

Ein Abonnement auf

Selterser- und Sodawasser habe auch für diesen Sommer billigst eingerichtet und können Theilnehmer jeder Zeit beitreten. Das Nähere in meinem Comptoir, Poggenpfuhl 75.

Fabrik für künstliche Mineralwasser,

Otto Schäffer. [2898]

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, aber nur eine solche, wird der Hausfrau zur Seite, zur Führung einer großen Wirthschaft (Hotel) gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 2982 entgegen.

Eine anst. tüchtige Wirthin, welche schon mehreren großen Wirthschaften vorgestanden, sucht baldigst ein Engagement; auch wäre sie geneigt, eine Meierei zu übernehmen. Das Nähere im Gesinde-Büreau 2. Damm No. 4.

[2980] **J. Hardegen.**

Eine in der Wirthschaft erfahrene anständige Persönlichkeit, wird zur Unterstützung und Vertretung der Hausfrau, auf einem größeren Gute zu engagiren gewünscht. Die Adresse zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No 2830.

Ein Rittergutsbesitzer, Wittwer, wünscht eine Dame zur Leitung seiner Hauswirthschaft, und mütterlicher Beaufsichtigung seiner 3 Knaben im Alter von 5 bis 7 Jahren zu engagiren.

Gef. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2791 entgegen.

Auf Kalitken bei Liebemühl O.-Pr. wird ein tüchtiger Inspector, (verheirathet oder unverheirathet) gesucht. Brennereibetrieb. Eintritt sofort. Offerten franco. (2290)

Ein ordentlicher ehrlicher Laufbursche wird gesucht. Näh. zu erfahren Schäferei No. 12.

Ein Commis fürs Getreidegeschäft, der womöglich polnisch spricht, kann sofort, wenn er gute Zeugnisse besitzt, eintreten bei

Gebrüder Behrend

[2903] in Dirschau.

Ein junger Mann, der im Getreide- und Waaren-Geschäft thätig gewesen ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen bittet man in der Exped. dieser Ztg. unter A. B. 2944 abzugeben.

Ein Hauslehrer, nicht musikalisch, der Knaben fürs Gymnasium vorbereitet und gute Zeugnisse besitzt, sucht ein anderweitiges Engagement. Gef. Offerten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 2874.

Ein Gehilfe fürs Material-Geschäft, jedoch der polnischen Sprache mächtig, wird sofort gesucht, durch **Joh. F. Frost** in Mewe. [2893]

Zuckau in Danziger Ottomin.

Donnerstag, 16. Juni.

Die Wasserheil-Anstalt

in **Charlottenburg bei Berlin,** unter ärztl. Leitung des **Dr. Ed. Preiß,** nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art in Pension.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstalts-Arzt in vielen Krankheiten z. B. Asthma, Gesichtsschmerz, alte Wechselfieber u. s. w. weit raschere Erfolge, als bisher möglich waren, erzielt, worüber dessen Schriften, besond. seine „Physiologische Untersuchung über die Wirkung des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems 2c." (bei **Rücker & Püchler,** Berlin) Aufklärung giebt. [1490]

Hotel de Berlin: Kaufl. Liebenruth u. Rosenstein a. Berlin, Wittmeyer a. Brandenburg, Hinischke a. Memel, Frühf a. Elberfeld, Ruschmann a. Barmen, Holle a. Cöln, Göbler a. Breslau, Samuelsohn a. Dresden, Romminger a. Hamburg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Hell a. Kobiella. Lieut. Foß a. Rußfeld. Rentier Ritter a. Lubacz. Kaufl. Bluhm a. Dt. Eylau, Lichtenstein a. Löbau. Jacobsohn n. Sohn a. Berent, Weller a. Barmen, Herold a. Berlin, Schueler jun. a. Lipingora.

Hotel de Thorn: Kaufl. Reiche a. Berlin, Schrön a. Naumburg a. S., Hornung u. Wendt a. Hamburg, Hammerstein a. Fürth, Fröhlich a. Meerane.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Mueller a. Sklana. Gutsbes. Möller a. Adl. Ramten. Kfm. Karls a. Berlin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Winkler a. Rheda. Baumeister Philipp a. Königsberg. Pastor Brömel a. Silligsdorf. Landwirth Thaer a. Rahmgeist. Kaufl. Schmidt a. Magdeburg, Meyer u. Köhler a. Berlin, Kauffmann a. Pr. Stargardt, Glantiz a. Wittenberg, Röding a. Erfurt, Davidsohn a. Posen.

Bujacks Hotel: Rittergutsbes. Prina a. Lauenburg. Gutsbes. Glaubitz a. Culm. Rentier Manzei a. Berlin. Orgelbauer Liedtke a. Lübeck. Kaufl. Stenzel a. Memel, Sinson a. Stettin.

Hotel de St. Petersbourg: Rittergutsbes. v. Schenkel u. Domainen-Rentmeister Knopmuß a. Osniszewo. Pract. Arzt Gesecus u. Kfm. Kroll a. Königsberg.

Deutsches Haus: Besitzer Schulz a. Krahmfelde, Duerck n. Fam. a. Tiege. Rentier Raschke a. Garzigan. Kfm. Igel a. Berlin. Frl. Haase a. Dirschau.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Steinitz a. Grabow, Westphal a. Raddowo. Kaufl. Reutel u. Binger a. Berlin, Neumann a. Bromberg. Lehrer Schuhmann a. Breslau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.